

hart an demselben Gebirge, nur südlicher liegen, in das Wiener Florengebiet gerechnet werden. Neillreich führt auch wirklich einmal Eisenstadt als Standort an (Nachtrag z. Fl. v. Wien pag. 141). Die Standorte seltener Pflanzen, oder solcher, die um Wien bis jetzt noch nicht gefunden wurden, gelten demnach auch für die Wiener Flora, insoferne sie noch auf dem Leithagebirge vorkommen, Rust und St. Margaretha noch in jenes Gebiet rechnen, liesse sich freilich nicht mehr rechtfertigen.

Ich sammelte oder notirte Folgendes:

Eragrostis poaeoides P. B. Bei St. György, Gschiess und Aygau, auf Aeckern massenhaft auftretend.

Crypsis aculeata Ait. An den Ufern des Neusiedlersees bei Aygau in grösster Menge. Auch bei Breitenbrunn, doch seltener.

— *alopecuroides* Schrad. Mit dem vorigen bei Aygau, ebenfalls häufig.

Setaria glauca P. B. Ueberall im Leithagebirge. Auf Aeckern und in Weingärten bei Eisenstadt und St. György sehr häufig.

Cyperus fuscus L. Var. *virescens* Hoffm. Bei Aygau mit der Stammart. Auch an quelligen Stellen im Leithagebirge, und zwar an der Strasse, die von Breitenbrunn nach Bruck führt.

— *pannonicus* Jacq. Im Sande des Neusiedlersees von Aygau bis Rust in unzähliger Menge; und wahrscheinlich noch weiter fort bis Oedenburg.

Allium fallax Schrad. Im Leithagebirge.

Triglochin maritimum L. — Häufig zwischen Aygau und Rust.

— *palustre* L. — Mit dem vorigen bei Aygau.

Salicornia herbacea L. — In grösster Menge bei Aygau und Rust; dann bei Breitenbrunn.

(Fortsetzung folgt.)

Correspondenz.

— Zara den 1. November. — Obwohl wir uns bereits im Spätherbste befinden, so blühen doch in der Umgegend von Zara zahlreiche Pflanzen, denn abgesehen davon, dass *Calendula arvensis*, *Bellis perennis*, *Diploaxis muralis*, *Thrincia tuberosa* und *Sonchus picroides* in Dalmatien das ganze Jahr hindurch blühen, so gibt es manche Arten, deren natürliche Blüthezeit bei uns in den Spätherbst fällt, so *Pastinaca selinoides* Vis., *Scabiosa maritima*, *Betonica stricta*, *Seseli montanum*, *Centaurea amara*, *Chrysocoma Linosyris*. *Athamantha Cerearia*, *Crocus Pallasii*, *Polygonum controversum*. *Linaria vulgaris*, *Asparagus acutifolius* und *Smilax aspera*. Dagegen blühen jetzt zum zweiten Male: *Ligustrum vulgare*, *Cornus sanguinea*, *Rubus fruticosus*, *Rosa arvensis*, *Salvia multifida*, *Dianthus racemosus* und *Reseda Phyteuma*. Neben diesen haben so manche Pflanzen als Nachzügler auf den von der sommerlichen Dürre halb vertrockneten Stängeln neue Blüten angesetzt, oder sie haben sich mit frischen Blüthentrieben geschmückt, so *Oryganum smyrnaeum*. *Anagallis arvensis*, *A. coerulea*, *Lycopersicum esculen-*

tum, *Thesium linophyllum*, *Pollinia Gryllus*, *Asperula longiflora*, *Thymus Nepeta*, *Satureja montana*, *Gnaphalium angustifolium*, *Echinosperrum Lappula*, *Cichorium Intybus*, *Scolymus hispanicus*, *Gypsophyla Saxifraga*, *Euphrasia serotina*, *E. lutea*, *Convolvulus Cantabrica*, *Daucus Carota*, *Linum tenuifolium*, *Agrimonia Eupatoria*, *Trifolium pratense*, *Sonchus picroides*, *Veronica spicata*, *Scabiosa leucantha*, *Picris hieracioides*, *Inula viscosa*, *Erigenon graveolens*, *E. canadensis*, *Stachys annua*. Sonst pflegt auch *Sternbergia colchiciflora* den ganzen Oktober hindurch zu blühen, allein dieses Jahr fand ich keine einzige Blüthe dieser Pflanze mehr, als ich Anfangs Oktober von meiner Reise von Wien zurückkam. Die eigentliche Blüthezeit dieser *Sternbergia* dauert übrigens vom 1. bis 20. September und fällt daher in die Zeit der hiesigen Weinlese. — Eine eigenthümliche Erwerbsquelle hat sich seit einiger Zeit unseren Hirten eröffnet. Letztere sammeln nämlich die Blütenköpfchen von *Pyrethrum cinerariaefolium* ein und bringen solche zu ganzen Körben nach der Stadt. Bekanntlich liefert diese Pflanze das einheimische Insektenpulver.

Professor Alschinger.

— Athen im November. — Das im heurigen Jahre eingebrachte Quantum der Staphiden belief sich in Patras gegen 7,000.000 englische Liter, in Vostiza auf 4500, in Pyrgos 5500, in Messolough, Naupactos auf 2500, in Korinth 3,000.000, auf den Jonischen Inseln auf 15,000.000, mithin im Ganzen auf 37 Millionen Liter. Die Preise, die bis zur Stunde geboten worden, variiren zwischen 80—75 Collonat pr. 1000 Liter, mithin eine Geld-Summe von 17—18 Millionen Drachmen eingebracht werden wird. Durch die Feigen-Ernte werden ebenfalls 2—3 Millionen Drachmen erlost und ebenso eine Summe von 1—1½ Millionen Drachmen für die Seide. Werden nun auch noch die andern Naturprodukte — die Walaniden, die Oel-Ernte, das Krapproth, die Kermesbeeren, der Wein, der im heurigen Jahre prächtig zu werden verspricht und zu bedeutenderen Preisen als je schon als Most ausgeführt wurde — berücksichtigt, so werden in diesem Jahre gegen 50 Millionen Drachmen nach Griechenland kommen. Griechenland ist der gesegnetste Staat in ganz Europa, der einzige Staat, der mit Riesenschritten seiner Vervollkommnung entgegenschreitet und dessen Fortschritt in materieller und moralischer Beziehung durch Nichts aufgehalten ist. Wie viel Millionen Drachmen durch den Handel, durch die Schifffahrt nach Griechenland kommen, sind gar nicht zu berechnen, denn gegen 10.000 Handelschiffe mit griechischen Flaggen durchstreifen alle Meere der Welt und der Handel von ganz Europa wird sich bald in den Händen der griechischen Nation finden. Glück auf! Glück auf! — Da ich Ihnen schon einigemal über das Misslingen der Blüthe von *Victoria regia* im königlichen Hofgarten in Athen schrieb, so muss ich Ihnen noch folgende Notiz mittheilen. Die Samen wurden von einem Hofgarten Europas erhalten und auf kunstgemässe Weise gesäet und versetzt, mit Schmerzen erwartete man die Blüthe zu sehen, jedoch Alles umsonst. Nun ergab es sich,

dass diese Samen nicht von *V. regia* waren, sondern von *Aralia gigantea* und so lassen sich nun alle Erscheinungen erklären, die ich Ihnen früher mittheilte, denn diese *Aralia gigantea* soll sich unter Wasser befruchten.

X. Landerer.

Album der deutschen Naturforscher.

Es war ein glücklicher Gedanke des Herrn Löwy, die photographischen Portraits der im vergangenen September in Wien tagenden Naturforscher in eine Sammlung zu fassen und solche als ein Erinnerungs-Album herauszugeben. Dienen diese Photographien einerseits den zu jener Zeit in Wien weilenden Gelehrten als Anregung zu einer lebhafteren Erinnerung an alle lieben Freunde und Genossen, mit denen man im wissenschaftlichen, wie im geselligen Verkehre so angenehme Stunden durchlebt hatte, so bieten solche dem Leben abgezwungenen Bilder andererseits ein treffliches Mittel, Männer der Wissenschaft, die man schon lange ob ihrer Schöpfungen zu verehren gedrungen war oder mit denen man seit Jahren in blosschriftlicher Verbindung gestanden, von Angesicht kennen zu lernen. Ist doch das Antlitz der Spiegel der Seele und wie Manchen wird es nicht interessiren eines oft genannten Mannes hervorragenden Geist aus seiner Physiognomie lesen zu können.

Zu bedauern ist es nur, dass Löwy's Unternehmen in den Septembertagen keine allgemeine Berücksichtigung fand. Daher vermissen wir leider in obiger Sammlung so manchen Botaniker, der uns verlässen, ohne sein Lichtbild wie in unserem Gemüthe auch in unserem Erinnerungs-Album zurückgelassen zu haben. Inzwischen finden sich von auswärtigen Botanikern nachfolgende in der Sammlung vertreten: Alschinger, Emmert, Freyer, Friwaldsky, Gumbel, Kalbrunner, Kerner, Kolenaty, Payer, Pirona, Pluskal, Schultz Bp. Seemann.

Ist es nun auch eine schwierige der Gelegenheit künftiger Zeiten zu überlassende Sache, die fehlenden Portraits auswärtiger Naturforscher dem Album nach und nach beizufügen, so wollen wir doch hoffen, dass von den in Wien lebenden Botanikern sich auch nicht einer ausschliessen wird, die Sammlung zu vervollständigen. Namentlich glauben wir einem allgemeinen Wunsche entgegenzukommen, wenn wir bei dieser Gelegenheit die Namen Fenzl, Neilreich, Reissek, Schott und Unger aussprechen, deren Portraits wir bis jetzt im Album ebenfalls noch vermissen, dagegen enthält die Sammlung bereits folgende Botaniker Wien's: Bayer, Beer, Heufeler, Hofmann, Juratzka, Leithner, Lorinser, Ortman, Pokorni, Rauscher, Schur, Skofitz, Stur und Totter.

Was nun die Photographien selbst anbetrifft, so müssen wir gestehen, dass sie von vorzüglicher Schönheit sind, so dass, wenn je auf ein Portrait, die oft gebrauchte und nur zu oft missbrauchte Phrase „sprechend ähnlich“ eine gerechte Anwendung finden darf,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Landerer X.

Artikel/Article: [Correspondenz. 387-389](#)